

Berliner Segler-Verband (BSV) e.V.

Jesse-Owens-Allee 2 · 14053 Berlin · Telefon (030) 30 83 99 08 · Telefax (030) 30 83 99 07

---



# JAHRESBERICHT

**2011**

## Jahresbericht 2011 des Vorsitzenden

Ein bewegtes Jahr 2011 ist zu Ende gegangen. Das Jahr 2011 war für mich als Vorsitzender des Berliner Segler-Verbandes das zehnte Jahr in meiner Amtszeit. Ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bei den Vereinen mit ihren Mitgliedern bedanken, die aktiv am Gestaltungsprozess des Verbandes in diesem Zeitraum mitwirkten und mich dabei direkt bei meiner verantwortungsvollen Tätigkeit unterstützen. Mein Dank gilt allen ehrenamtlich tätigen, die sich aktiv in der Vereinsarbeit oder Verbandsarbeit (BSV sowie DSV) engagieren. Viele Berliner Segler waren auch im Jahr 2011 sowie in den letzten Jahren in wichtigen Ämtern im Landessportbund Berlin im Deutschen Segler-Verband und im Berliner Segler-Verband tätig.

Im Landessportbund waren und sind vertreten:

Landesausschuss Sportentwicklung und Breitensport sowie Sportjugend Berlin

Steffen Sambill, YCW (Mitglied)

Ausschuss für Rechts- und Satzungsfragen Rolf Bähr, VSaW (Mitglied)

Wassersportkommission: Winfried Wolf, TSG 1898 (stellv. Vorsitzender)

Finanz- und Wirtschaftsausschuss Wolfgang Rabensdorf, TSC (Mitglied)

Im Deutschen Segler-Verband sind wir vertreten durch die Seglerinnen und Segler:

Annemieke Bayer-de Smit (VSaW) Seglerratsmitglied, Christina David (JSC) Seglerratsmitglied

Reiner Quandt (SCG) Seglerratsmitglied, Thomas Flach (BTB) Olympiasiegelausschuss

Peter Rost (YCBG) Ausschuss Wind- und Kitesurfen und Frank Lüneberg (KaR)

Jugendsegelausschuss.

Weiterhin möchte ich mich bei den Vorsitzenden und den Vorständen der Wettfahrtbezirke sowie den Verantwortlichen der Ressorts im Vorstand des BSV für die vielseitigen und intensiven Diskussionen insbesondere vor den jeweiligen Entscheidungsprozessen bedanken. Gemeinsam haben wir in den letzten Jahren einige für den Berliner Segelsport wichtige Projekte auf den Weg gebracht. Ein Projekt, das auf einem guten erfolgreichen Kurs war wurde, aber auch vorübergehend aufs Eis gelegt, weil dies insbesondere vom jungen Seglervolk Berlins nicht so angenommen wurde wie es gedacht war.

Auch 2011 war ein Jahr, in dem der Berliner Segelsport nachweisen konnte, dass er in Deutschland zur Spitze unter den Landesseglerverbänden gehört. Superleistungen unserer Spitzenathleten und erfolgreichen Nachwuchssportler haben dazu beigetragen, dass Segeln auch im kommenden Jahr zu den Sportarten in Berlin gehört, die in der höchsten Stufe der Sportförderung durch LSB und Senat eingruppiert sind. Allein neun Mal standen Berliner bei Welt- und Europameisterschaften auf dem Treppchen. 21 Podiumsplatzierungen bei Deutschen Meisterschaften, davon fünf des Nachwuchses ergänzen die Erfolgsbilanz und belegen, dass auch der Nachwuchs zu der guten Position des BSV im deutschen Segelsport beigetragen hat.

Die Saison 2012 ist wieder olympisch! Im Juli/ August richten sich die Augen der Welt auf London. Auch wir Berliner Segler werden voller Interesse auf die olympischen Regatten in der Bucht vor Weymouth schauen. Vier Berliner sind vom Olympiaausschuss und dem Präsidium des DSV zur Nominierung durch den DOSB vorgeschlagen, die 470er- Seglerin Kathrin Kadelbach (VSaW), die Starboot-Crew Robert Stanjek/ Fritjof Kleen und den 49er- Segler Hannes Baumann. Bei den Paralympics- Regatten werden mit Jens Kroker, Siegfried Mainka, Robert Prem (YCBG) die Goldmedaillengewinner der Paralympics in China 2008 im Sonarboot erneut versuchen medaillendekoriert nachhause zu kommen. Alle Genannten haben ihre Nominierung mit hervorragenden Leistungen in der vergangenen Saison untermauert. Viel Optimismus ist also aus Berliner Sicht im Hinblick auf die olympischen Regatten 2012 angesagt.

Highlight im Jahr 2011 war zweifellos der Deutsche Seglertag im November in Berlin. In den letzten Wochen vor der Veranstaltung liefen das Organisationsteam und die zahlreichen Helfer zur Höchstform auf. Selbst in der Geschäftsstelle des BSV bestimmte der bevorstehende Seglertag für mehrere Wochen den Arbeitsalltag. Dank der unermüdlichen Helfer aus den Vereinen der Wettfahrtbezirke Unterhavel und Tegel sowie unseren Jugendkaderseglern,

insbesondere aber die Verantwortlichen für die Organisation von Teilbereichen Annemieke Bayer-de Smit und Erich Danker war der Seglertag ein voller Erfolg. Die Teilnehmer fühlten sich gut betreut. Viele Dankschreiben und Mails aus den Segelregionen Deutschlands bestätigten unseren Eindruck: Dieser Deutsche Seglertag ist uns gut gelungen. Der Vorstand dankt allen, die dazu beigetragen haben.

Auf diesem Seglertag konnten wieder Vereine aus Berlin die begehrten DSV-Jubiläumspokale Meisterschaften und Fahrtenwettbewerb entgegen nehmen. Von den jeweils neun Pokalen erhielten die Berliner Vereine drei bzw. fünf Pokale.

Für Meisterschaften: Segelverein Rahnsdorf, Verein Seglerhaus am Wannsee und der Yachtclub Berlin Grünau

Für Fahrtenwettbewerb: Berliner Yacht Club, Cöpenicker Segler-Verein, Segler Club Rohrwall, Segler-Verein Stößensee, Seglervereinigung 1903 Berlin

Auf der Messe „Boot und Fun Berlin“ in den Berliner Messehallen war der Berliner Segler - Verband mit einem größeren neuen Stand vertreten. Der Stand wurde von den vielen Besuchern stark frequentiert. Auch im Jahr 2012 werden wir dort vertreten sein. Der Dank geht an alle, die uns bei der Gestaltung, Durchführung und der Standbesetzung unterstützt haben. Insbesondere geht der Dank an Frank Tusche, Rainer Quandt, Peter Rost und der Geschäftsstelle.

Der Berliner Segler-Verband ehrte erstmals seine Besten im Rahmen einer großen Öffentlichkeit auf der Berliner Messe „ Boot und Fun“ in den Messehallen am Funkturm.

Eine sehr große Zahl an Seglerinnen und Segler aus dem Leistungssport und Regattasport konnten im Rahmen der Galanacht der Boote in der Halle 25 am Stand des BSV für ihre herausragenden Leistungen im Wettkampfsjahr 2011 geehrt werden. An der Spitze der zu Ehrenden stehen die amtierenden Juniorenweltmeisterinnen und Vize- Europameisterinnen in der 470er- Klasse Annika Bochmann/ Anika Lorenz vom Verein Seglerhaus am Wannsee. Weiter dabei, u.a. die Vize – Weltmeister in der Drachenklasse Markus Wieser (VSaW), Dirk David (JSC), Stefan Abel (SCG), Mark Bayer (VSaW).

Zahlreiche Prominente aus Politik, Wirtschaft und Sport waren neben vielen Seglern und Besuchern Zeuge dieser Ehrung. Die Veranstaltung war ein sehr großer Erfolg und sollte im Jahr 2012 wiederholt werden.

In zahlreichen Gesprächen in dem abgelaufenen Jahr 2011 beschäftigen sich der Vorstand und viele Vorstände der Vereine mit Problemen und den geplanten Veränderungen des Wassersportes durch die Politik.

Es ging dabei um die geplante Reform der Wasser- und Schifffahrtsdirektion, mit der neuen Katalogisierung und Einstufung der Wasserstraßen, der Neuordnung der Führerscheinpflcht und dem alt bekannten Thema Wasserpachten.

Gemeinsam mit den Wassersport treibenden Verbänden, dem DOSB kämpfen wir um den Erhalt aller unser Wasserstraßen egal in welcher Region.

Allerdings besteht nur in einem Punkt Übereinstimmung zwischen den Verbänden und dem Ministerium. Die Einführung einer Bootsvignette wird zurzeit auch vom Ministerium abgelehnt.

Diese Problematiken werden uns auch im Jahr 2012 weiter beschäftigen.

Ich wünsche allen, die in unserem schönen Segelsport mit Engagement, Freude und Leistungswillen ihre Erfüllung sehen, eine schöne und erfolgreiche olympische Saison 2012.

Mast und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

  
Winfried Wolf  
Vorsitzender

## Jahresbericht 2011 des Schatzmeisters

Im Jahr 2011 wurde die Regelung über die Höhe der Beiträge aus der Satzung herausgenommen und separat in einer neuen Beitragsordnung geregelt. Somit kann die Höhe des Beitrags, die bisher nur aus dem Protokoll des Berliner Seglertages entnommen werden konnte, in der neuen Beitragsordnung gefunden werden.

Einen Teil der Beitragseingänge muss der BSV an den Landessportbund Berlin (LSB) weiterleiten. Damit eine weitere Transparenz über die Verarbeitung der Gelder erreicht wird, wurden in der Beitragsordnung der Verbandsbeitrag und der abzuführende Beitrag an den LSB gesondert festgestellt und in der Beitragsrechnung ab dem Jahr 2012 gesondert ausgewiesen.

Der BSV erhält vom LSB pro Mitglied, die in einem Verein sind der eine Gemeinnützigkeit und eine Förderungswürdigkeit hat, einen Zuschuss von Euro 4,50. Dieser Zuschuss entfällt wenn diese Voraussetzungen fehlen. Seit dem Jahr 2011 wird dieser Beitrag den Vereinen, die sich nicht um die Gemeinnützigkeit bemühen, gesondert in Rechnung gestellt.

Es wird jedoch an jeden Verein ohne Gemeinnützigkeit appelliert, sich darum zu bemühen und damit auch die Steuerfreistellung zu erreichen.

Aus dem Ergebnis 2010 wurde für den Deutschen Seglertag 2011 eine Rücklage gebildet. Durch konsequentes sparen und einem Zuschuss von der Stadt Berlin konnten die Planungen kostenmäßig eingehalten werden.

Die jährlichen Vereinsmeldebögen bilden die Grundlage für die Berechnung der finanziellen Ausstattung des BSV. Darum ist es dringend notwendig, dass die Meldebögen bis zum 10. Januar des folgenden Jahres, für das abgelaufene Jahr an die BSV-Geschäftsstelle zurückgegeben werden.

Zum Schluss möchte ich mich bei der Geschäftsstelle, insbesondere bei Frau Staffelt, für ihre große Unterstützung meiner Arbeit bedanken. Ohne diese Hilfe wäre eine ordnungsmäßige Abwicklung der Aufgaben in der Geschäftsstelle, insbesondere in dem Bereich Finanzen, nicht möglich.

  
Wolfgang Rabensdorf  
Schatzmeister

# Berliner Segler-Verband e.V.

## Bilanz per 31.Dezember 2011

Aktiva	Euro	Passiva	Euro	Euro
<u>Flüssige Mittel</u>		<u>Vermögen</u>		
Kasse	696,89	01.01.2011	9.997,35	
Postbank	11.517,48	Überschuss	<u>820,82</u>	10.818,17
Bank, lfd.Kto.	10.736,00			
Bank Konto 01	48.276,94	<u>Zweckrücklage</u>		
		01.01.2011	77.500,00	
		Rückführung Seglertag	-13.000,00	
Sonst.Forderung	4.347,03	Einstellung	<u>10.500,00</u>	75.000,00
		<u>Verbindlichkeiten</u>		
Rechnungsabgrenzung	873,38	Verbindlichkeiten Senat		4.861,44
		Sonst. Verbindlichkeiten		4.734,61
<u>Inventar</u>		Verbindlichkeiten Schlüsselkaution		2.845,00
Boote und Inventar	21.811,50			
	<u>98.259,22</u>			<u>98.259,22</u>

## Erfolgsrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

Aufwendungen	Euro	Euro	Erträge	Euro
Sport, allgemein		5.556,12	Beiträge	189.838,50
Leistungssport / Etat	136.084,22		<u>Zuschüsse LSB</u>	
Leistungssport / Senat	60.838,56		DKLB Sport	30.319,00
Personalkosten LLZ	<u>36.065,99</u>	232.988,77	DKLB Verbandszuwendung	64.335,00
Jugend		9.613,80	Zuschuss LSB Sportförderstufe	23.100,00
Fahrtensegler		3.277,75	LSB Personalkostenzuschuss	22.356,00
Surfen/Breitensport		6.276,71		
Umwelt		0,00	Zuschuss L-Sport Senat	60.838,56
Publikationen/Presse		16.059,23		
Reisekosten/Jubiläen/Repräsentation		997,63	Zinsen	1.185,04
Personal		51.057,29	Einnahmen umsatzsteuerpfl.	4.400,00
Raumkosten		5.498,52	Spenden	550,00
Allgemeine Verwaltung		16.780,14	Erträge sonstige	191,40
Deutscher Seglertag 2011	24.303,62			
Auflösung Zweckrücklage	<u>-13.000,00</u>	11.303,62		
Einstellung Zweckrücklage		10.500,00		
Beiträge LSB		25.383,10		
Beitrag STG		1.000,00		
Überschuss		820,82		
		<u>397.113,50</u>		<u>397.113,50</u>

Der Schatzmeister

  
Wolfgang Rabensdorf

Berlin, den 22. Februar 2012

Die Kassenprüfer:

  
Ulrike Klatte

  
Jörg Becker

# Bezirke des BSV e. V.

## Bilanz per 31. Dezember 2011

Aktiva	Euro	Passiva	Euro	Euro
<u>Flüssige Mittel</u>		<u>Vermögen</u>		
Kasse	1.874,42	01.01.2011	50.508,64	
Postbank	0,00	Überschuss	<u>11.711,98</u>	62.220,62
Bank, lfd.Kto.	60.028,70			
 		<u>Verbindlichkeiten</u>		
<u>Forderungen, kurzfristig</u>		sonst. Verbindlichkeiten		639,00
Forderung Beiträge	806,50			
Sonstige Forderungen	150,00			
<u>Inventar</u>				
Boote und Inventar	0,00			
GwG	0,00			
	<u><b>62.859,62</b></u>			<u><b>62.859,62</b></u>

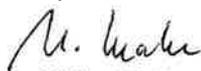
## Erfolgsrechnung 01. Januar 2011 - 31. Dezember 2011

Aufwendungen	Euro	Euro	Erträge	Euro
<u>Sport</u>			Beiträge	48.129,20
Trainerhonorare	2.959,87		Veranstaltungen	5.038,98
Versicherung Boote	605,05		Zinsen	1.282,00
Kraftstoff Boote	1.771,15		Zuschüsse BSV	0,00
Auszeichnung Fahrenw.	<u>155,20</u>	5.491,27	Spenden	2.341,50
			Bezirkstraining	0,00
<u>Jugend</u>				
Lehrgänge	1.464,72			
Zuschüsse DM	75,00			
Trainerhonorare	17.367,00			
Boote	4.393,91			
Trainingsmaterial	<u>1.755,33</u>	25.055,96		
Regattatonnen Wartung		799,13		
Publikationen/Presse		2.428,78		
Allgemeine Verwaltung		2.701,47		
Veranstaltungen		7.528,09		
Beiträge		1.075,00		
Spenden		0,00		
Überschuss		<u>11.711,98</u>		
		<u><b>56.791,68</b></u>		<u><b>56.791,68</b></u>

Berlin, den 22. Februar 2012

Rechnerisch richtig

Die Kassenprüfer:

  
Ulrike Klatter

  
Jörg Becker

**Bericht**  
**der Kassenprüfer des Berliner Segler-Verbandes**  
**für das Geschäftsjahr 2011**

Am 22. Februar 2012 fand in den Räumen des Berliner Segler-Verbandes in Gegenwart des Schatzmeisters, Herrn Wolfgang Rabensdorf, die Kassenprüfung der Rechnungslegung des Berliner Segler-Verbandes durch die Kassenprüfer, Ulrike Klatte (TSG 1898) und Jörg Becker ( VSaW ) statt. Herr Bernhard Dietrich (PSB 24) war in diesem Jahr verhindert.

Das Rechnungswesen ist ordentlich erstellt, die Unterlagen übersichtlich aufbewahrt. Die wesentlichen Positionen wurden stichprobenweise sachlich und rechnerisch geprüft und für richtig befunden. Im Jahr 2011 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Damit auch im folgenden Jahr alle übernommenen Aufgaben finanziert werden können, wurde eine Zweckrücklage gebildet.

Die Förderung des Leistungssportes ist eine wichtige Aufgabe des BSV. Im Jahr 2011 wurde der Etatansatz dank erzielter Einsparungen nicht vollausgeschöpft. Auch in den anderen Etats wurde auf Sparsamkeit geachtet.

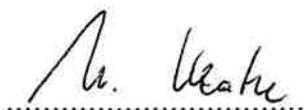
Vom Schatzmeister wurden zu den einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung ausführliche Erläuterungen gegeben.

Ende des Jahres 2011 ist die Kassenlage des Verbandes ausgeglichen.

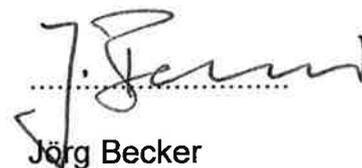
Gemäß § 5 Abs.3, Satz 4 und 5 der BSV-Satzung vom 20.03.2003 wurden uns die Jahresabschlüsse der sechs Berliner Wettfahrtbezirke zur Verfügung gestellt. Die Einzelwerte wurden zusammengefasst. Die Überprüfung ergab keine Beanstandung.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2011.

Berlin, den 22. Februar 2012



Ulrike Klatte  
Pekrunstr. 58  
12685 Berlin



Jörg Becker  
Rohrwallallee 29  
12527 Berlin



# **Jahresbericht 2011 des Obmannes für Leistungssport**

Im Jahr 2011 gab es für den Berliner Segler-Verband wieder hervorragende Ergebnisse bei internationalen Meisterschaften zu verzeichnen.

Im olympischen Nachwuchsbereich waren das die besonderen Erfolge

## **Junioren Weltmeistermeisterinnen im 470er 2011**

**Annika Bochmann (VSaW) und Anika Lorenz (VSaW)**, die auch den **2. Platz** bei den **Junioren-Europameisterschaften 2011** belegten.

Ihr gelang es im Februar 2012 in der neuen Mannschaftsformation

**Annika Bochmann und Elisabeth Panuschka** den **Vize-Junioren Weltmeistertitel** erneut nach Berlin zu holen.

Anschließend möchte ich die Einschätzung unserer Trainer von den einzelnen Trainingsgruppen weitergeben:

### **Optimist**

In der Bootklasse Optimist haben sich die Leistungen stabilisiert. Die Quantität im Optimist ist weiterhin vorhanden und es konnten Topergebnisse erzielt werden. Hier möchte ich den 2. Platz in der U14 Wertung von Frederick Eichhorst PYC und den 1. Platz in der Mädchenwertung von Fanny Popken (VSaW) bei der IDJüM in Kiel hervorheben. Es konnten sich 2 Segler für die EM qualifizieren.

Um das Niveau langfristig zu erhöhen, muss auch weiter auf die Umsetzung des leistungsorientierten Vereinstrainings geachtet werden und eine noch zielorientierte Vorbereitung auf den Leistungssport im Vordergrund stehen.

### **Laser**

Die Laser Radial Jungen haben in 2011 ihre Erfolge aus den letzten Jahren nicht ganz bestätigen können. So belegten sie die Plätze 6, 7, bei der IDJM und in der U17 Wertung Platz 3.

Auch die Mädchen standen ganz oben bei der IDJM. Sie belegten die Plätze 1, 6, 9, und 10.

Der Aufbau einer Laser 4,7 Trainingsgruppe zeigt erste Erfolge. So konnte Nadine Edinger (SCS) den 3. Platz bei IDJM in der U16 Wertung erreichen.

Im Laser Standard konnten bei den DJoM die Plätze 3, 5 und 8 ersegelt werden und in der U19 Wertung die Plätze 2 und 4.

Es bedarf großer Anstrengungen, um im Laser den Internationalen Anschluss zu halten.

### **420er**

Das Jahr 2011 in der Bootklasse 420er war sehr schwer, da die leistungsstärksten Teams in den 470er gewechselt sind. Es konnten leider keine Topergebnisse erzielt werden. Es werden durch die Trainer des BSV große Anstrengungen unternommen, um auch mit neuen Teams im 420er die Lücke zu schließen und an alte Erfolge anzuschließen.

### **470er**

Auch im Jahr 2011 waren unsere 470er Teams sehr erfolgreich. Die am Anfang aufgeführten Ergebnisse belegen die positive Entwicklung. Aber auch der 1. Platz bei IDJoM von Magnus Masilge und Moritz Klingenberg vom PYC sind hervorzuheben.

Es bedarf auch weiterhin großer Anstrengungen um den wachsenden Anforderungen Rechnung zu tragen.

## **Surfen**

Die Entwicklung im Bic-Tecno ist positiv einzuschätzen. So konnten bei den DJÜM die Plätze 1,2,5,6,7 und 9 durch junge Surfer des BSV belegt werden.

Unsere jungen Surfer konnten diese guten Leistungen leider nicht bei den IDJM in Warnemünde nachweisen.

Der Umstieg in den olympischen Bereich RSX bereitete auch weiterhin Schwierigkeiten. So ist es nicht gelungen den Anschluss International herzustellen.

Dafür gibt es verschiedene Gründe, die wir als BSV nicht beeinflussen können.

So gibt es derzeit in Deutschland nur 10 RSX Surferinnen und Surfer. Somit gibt es natürlich auch kein nationales Regattasystem und auch keine Trainingsgruppen.

Seit Mai 2010 gibt es keinen Bundestrainer für den Bereich RS:X mehr.

Alle im Nachwuchsbereich ersegelten Erfolge 2011 sind über den Link

[http://www.berlinerseglerverband.de/uploads/media/Erfolge-2011\\_Stand\\_November\\_01.pdf](http://www.berlinerseglerverband.de/uploads/media/Erfolge-2011_Stand_November_01.pdf) einzusehen.

Gemeinsam mit allen Partnern müssen wir an einer gezielten Unterstützung unserer Sportler auf allen Gebieten arbeiten, um ihnen eine duale Karriere zu ermöglichen.

Der Wechsel der Bundeskader nach dem Schulabschluss an den zentralen Trainingsstandort Kiel muss noch besser durch den Verband und die Vereine begleitet und unterstützt werden.

Leider hat sich der Trend in Deutschland weiter fortgesetzt, dass sich die Bedingungen und Voraussetzungen für den Nachwuchsleistungssport zunehmend schwieriger gestalten. Zu erkennen ist dies unter anderem daran, dass die finanziellen Mittel durch die öffentliche Hand nicht zunehmen und die Trainingsumfänge stetig steigen. Folglich steigt die finanzielle Belastung für den einzelnen Sportler und seine Familie. Eine Kompensation durch die Verbandsgelder ist nur bedingt möglich. Erste Erfolge werden durch die Förderung und Unterstützung des Sailing Team Germany STG erzielt.

Um Erfolge beim Segeln erzielen zu können, ist jedoch effizientes und intensives Training extrem wichtig. Sowohl die international üblichen Trainingsumfänge wie auch die Trainingsqualität sind weiterhin steigend, so dass wir versuchen müssen uns diesen Bedingungen anzupassen. Damit wird die Schulwahl noch entscheidender und es muss uns gelingen Sport und Schulausbildung optimal zu kombinieren, und dazu wird der Besuch der Flatow-Schule (Elite-Schule des Sports) ein entscheidender Bestandteil sein.

Entsprechend der Festlegung im „Konzept der integrierten Trainingsstandorte für die Sportart Segeln/Surfen“ werden Trainingsmaßnahmen für die Kadersegler ganzjährig im Landesleistungszentrum Segeln angeboten und durchgeführt. Das Landes- Leistungszentrum Segeln ist der zentrale Standort des Leistungssports und wird von den Sportlern angenommen und stark frequentiert.

Die Sichtungsmaßnahmen werden weiterhin ein Schwerpunkt für die Auswahl talentierter Seglerinnen und Segler bleiben.

Die Entwicklung des Kaders im Berliner Segler-Verband verläuft folgendermaßen:

<b>Jahr</b>	<b>Bundes- kadergröße (A-C)</b>	<b>Anteil Berliner Segler am Bundes- kader</b>	<b>in Prozent</b>	<b>Segler im D-Kader (D1-D/C)</b>	<b>Gesamt Kadergröße (A-D1)</b>
1996	75	30	40	72	102
1997	85	30	35	76	96
1998	52	25	48	71	96
1999	59	22	37	69	91
2000	53	26	49	75	101
2001	49	22	45	72	93
2002	48	23	49	72	95
2003	66	25	38	51	73
2004	39	21	54	50	71
2005	46	17	37	54	71
2006	49	16	33	52	68
2007	39	11	29	72	83
2008	31	10	32	61	71
2009	31	8	26	82	90
2010	50	16	32	74	90
2011	29	7	24	67	74

Die sportartspezifische Ausbildung des Trainer-C Breitensport und des Trainer-C Leistungssport sind vom Berliner Segler-Verband nach den Richtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes und den inhaltlichen Schwerpunkten des Deutschen Segler-Verbandes durchgeführt worden. 50 Trainerinnen und Trainer wurden fortgebildet. 21 Trainer Breitensport wurden 2011 neu ausgebildet. Für die 2011 und 2012 abgelaufenen Lizenzen hat der Berliner Segler-Verband im Januar 2012 eine Fortbildung angeboten. Um auch den A- und B-Trainern die Möglichkeit der Fortbildung zu bieten, hat der BSV im Januar die Fortbildung ausgeweitet und zusammen mit dem DSV im VSaW eine Trainerfortbildung durchgeführt.

Ich bedanke mich bei den Mitarbeiterinnen des Leistungssports und des Bereichs Ausbildung für ihr hohes Engagement und die umfangreiche geleistete Arbeit.

Ganz besonders bedanke ich mich bei allen Trainern, die über die Jahre verantwortungsvoll ihren umfangreichen Job gemacht haben und entscheidend zu unserem Erfolg beigetragen haben.

Der Berliner Segler-Verband darf in seinen Bemühungen nicht nachlassen, den Sportlern und Trainern das notwendige Umfeld für hohe sportliche Leistungen zu sichern.

Mit den derzeitigen Kapazitäten und den finanziellen Mitteln sind wir auf die bisherige Konzentration der Disziplinen angewiesen, um unseren Spitzenplatz in Deutschland weiterhin gezielt zu erreichen. Andererseits können wir auch durch neue Entscheidungen bei der ISAF im Mai 2012 dazu gezwungen sein, eine neue Ausrichtung der Disziplinen vorzunehmen. Gerne würden wir auch langfristig im HP-Bereich einsteigen, allerdings nur wenn es uns gelingt, neue Mittel zu akquirieren.

Emil Steinke  
Obmann für Leistungssport

# Erfolge Berliner Segler 2011

1. Olympische Bootsklassen				
<b>Weltmeisterschaften</b>				
<b>Europameisterschaften</b>				
<b>Junioren – Weltmeisterschaften</b>				
470er w	1.	Annika Bochmann (VSaW)	Anika Lorenz (VSaW)	
	5.	Victoria Jurczok (VSaW)	Josephine Bach (VSaW)	
<b>Junioren – Europameisterschaften</b>				
470er w	2.	Annika Bochmann (VSaW)	Anika Lorenz (VSaW)	
	5.	Victoria Jurczok (VSaW)	Josephine Bach (VSaW)	
470er m	5.	Magnus Masilge (PYC)	Moritz Klingenberg (PYC)	
<b>Jugend-Europameisterschaft</b>				
Laser Radial w	8.	Svenja Weger (PYC)		
<b>Deutsche Meisterschaften</b>				
Finn	9.	Kai Falkenthal (VSaW)		
Laser St.	1.	Malte Kamrath (VSaW)		
	4.	Phillip Kasüske (SCF)		
	9.	Tobias Graf (VSaW)		
470er	3.	Denny Naujock (WSV 1921)	Nils Schröder (VSaW)	
	4.	Lucas Zellmer (SpYC)	Heiko Seelig (YCBG)	
	5.	Kathrin Kadelbach (VSaW)		

	6.	Jan-Jaspar Wagner (VSaW)		
	7.		Jens Steinborn (VSaW)	
	10.	Magnus Masilge (PYC)	Moritz Klingenberg (PYC)	
Laser Radial w	3.	Katja Kowalski (VSaW)		
	5.	Svenja Weger (PYC)		
	8.	Chiara Steinmüller (SCA)		
<b>Deutsche Juniorenmeisterschaften</b>				
470er (U22)	1.	Magnus Masilge (PYC)	Moritz Klingenberg (PYC)	
	2.	Florian Dziesiaty (SVR)	Lasse Gülzow (PYC)	
	10.	Patrick Drees (VSaW)	Max Schümann (BTB)	
470er (U19)	2.	Frederike Loewe (VsaW)	Karoline Göltzer (SGaM)	
Laser Radial w	5. U21 5. U19	Svenja Weger (PYC)		
	6. U21	Chiara Steinmüller (SCA)		
	8. U21	Jana Mätz (SV03)		
	9. U21 7. U19	Celine Peter (VSaW)		
	10. U21 8. U19	Katja Kowalski (VSaW)		
Laser Std.	3. U21	Max Jambor (TSG 1898)		
	2. U19 5. U21	Phillip Kasüske (SCF)		
	4. U19 8. U21	Daniel Edinger (SCS)		
<b>2. Paralympische Bootsklassen</b>				
<b>Deutsche Meisterschaft</b>				
2.4 mR	1.	Lasse Klötzing (PYC)		
	7.	Stefan Klötzing (PYC)		

## 2. Nachwuchsklassen

### Jugend Europameisterschaft

--	--	--	--	--

### Deutsche Jugendmeisterschaften

Bic Techno 293	6.	Sönke Woith (WseV)		
	7.	Merlin Lippert (WSV 1921)		
	8.	Felix Feser (YCBG)		
	9.	Vasilissa Barta (YCBG)		
420er	8.	Maximilian Nickel (BYC)	Georg Leistenschneider (SVR)	
Laser Radial w	1.	Chiara Steinmüller (SCA)		
	6.	Frederike Maschke (VSW)		
	9.	Svenja Weger (PYC)		
	10.	Anja Weick (DJC)		
Laser Radial m	6.	Marius Gemmel (VsaW)		
	7.	Tobias Graf (VsaW)		
	3. U17	Robin Sachs (VsaW)		
Laser 4.7 w (U16 und U17)	3. U16 und 4. U17	Nadine Edinger (SCS)		
	5. U17	Jana Jakob (VsaW)		
Laser 4.7 m U15	9.	Johannes Neumann (SVR)		
	10.	Janek Jakob (VsaW)		

### Deutsche Jüngstenmeisterschaften

Opti	2. U14 und 7.	Frederik Eichhorst (PYC)		
	1. Mädchen 16.	Fanny Popken (VsaW)		
Teeny	2.	Erik Kliche (TSV)	Tom Hammer (TSV)	
	7.		Felix Bergemann (YCM)	
Bic Techno 293	1.	Dominik Wölk (YCBG)		

	2.	Sönke Woith (WSeV)		
	5.	Tim Lindner (WSeV)		
	6.	Lukas Grike (WSeV)		
	7.	Sebastian Kirschbaum (WSeV)		
	9.	Annabell Prockat (YCBG)		

### 3. Nicht-Olympische Bootsklassen

#### Weltmeisterschaften

Drachen (mit Amateurwertung)	2.	Markus Wieser (VsaW)		
	2. AW 6. ges.	Dirk David (JSC)	Stefan Abel (SCG/JSC)	Mark Bayer (VsaW)
505er	1.	Dr. Wolfgang Hunger (PYC)		
Soling	4.	Roman Koch (YCBG)		
	10.		Christoph Wossala (VsaW)	
Tempest	2.	Rolf Bähr (VsaW)		
Platu 25	4.	Lars Bähr (TSG 1898)	Felix Krabbe (TSC)	
Soling Master's	3.	Jörg Herrmann (YCBG)	Tim Giesecke (WSV 1921)	Karsten Eller (BTB)

#### Europameisterschaften

Pirat	3.		Oliver Bajon (SCN)	
	8.	Sascha Schröter (SCN)		
	10.		Andreas Gluschke (YCBG)	
Soling	1.	Uwe Steingroß (TSG 1898)	Tim Giesecke (WSV 1921)	Karsten Eller (BTB)
	5.		Dieter Meusinger (VsaW)	

#### Deutsche Meisterschaften

Pirat	4.		Oliver Bajon (SCN)	
	5.	Sascha Schröter (SCN)		
	6.	Lars-Oliver Melzer (SCS)	Marc Rokicki (SVUH)	
	10.	Björn Helms (TSC)	Marc Helms (TSC)	

O-Jolle	2.	Peter Lippert (SVR)		
	3.	Donald Lippert (WSV 1921)		
	4.	Knut Wahrendorf (TSG 1898)		
	6.	Frank Lietzmann (DJC)		
	7.	Ronald Seikrit (TSG 1898)		
Nordisches Folkeboot	1.	Stefan Schneider (SpYC)	Rainer Birkenstock (SCG)	Günther Dörband (SpYC)
	2.	Andreas Blank (SCG)	Katja Knegendorf (SCO)	Konrad Sagebiel (SpYC)
	4.	Sabine Knegendorf (SCO)	Kai Knegendorf (SCO)	Harald Schreiber (SVH)
	6.	Rainer Kiewning (JSC)	Joachim Naseband (JSC)	Stephan Goebel (JSC)
Varianta	10.	Ines Herbold (SCN)	Knut Herbold (SCN)	
FD	1.	Kay-Uwe Lüdtko (YCBG)		
	2.	Dirk Bogumil (SVR)	Michael Lirken (SLRV)	
	5.	Peggy Bahr (YCBG)	Torsten Bahr (SLRV)	
	7.	Jörg Herrmann (YCBG)	Oliver Hyzyk (SCF 1891)	
	8.	Jan Lechler (YCBG)	Jens Salow (YCBG)	
Ixylon	5.	Jürgen Deutschmann (YCBG)		
	7.		Frank Steinmeyer (SLRV)	
Korsar	1.	Axel Oberemm (BYC)		
	2.	Uta Thieme (BYC)	Frank Thieme (PYC)	
	8.		Kirstin Krüger (SCA)	
H-Jolle	3.	Hans-Jörg Wohl (DJC)	Lars Kublun (DJC)	
H-Boot	3.	Thomas Kausen (BYC)		
	4.			Marian Schmitz (SKN)

	5.	Bernd Zimmermann (TSC)	Robert Spassov (TSC)	Marc Helms (TSC)
	7.	Wolf-Dieter Roßbach (VsaW)	Jens Laske (SCG)	Robert Niemczewski (VsaW)
	9.	Michael Leuenberg (SCA 1921)		Horst Schulz (SCS)
	10.	Joachim Schmidt (BYC)	Katharina Schmidt (BYC)	Andreas Kirsching (BYC)
SZV	7.	Henry Kopplin (ZSV)	Alexander Hattwig (ZSV)	
Drachen	2.	Achim Kadelbach (VSaW)	Petra Kadelbach (VSaW)	Frank Butzmann (VSaW)
	5.	Hasso Plattner (VSaW)		

<b>4. Seesegeln</b>				
<b>Weltmeisterschaften</b>				

Stand: 16.11.2011

## Jahresbericht 2011 des Wettfahrtobmannes

Nachstehend ein kurzer Rückblick auf das Regattajahr 2011, die Regattatätigkeiten, Termingestaltung sowie Schiedsrichter- und Wettfahrtleiterausbildung.

In den sechs Berliner Wettfahrtbezirken wurden im Jahre 2011 insgesamt 177 Regatten, darunter das Berlin-Match-Race Grade 1, der 24.Opti-Team-Cup, 4 Deutsche Meisterschaften bzw. Bestenermittlungen, sowie in rund 40 Klassen Berliner Meisterschaften, Jugend- und Jüngstenmeisterschaften, durchgeführt. Berliner Vereine richteten außerdem hochrangige Regatten auf den Revieren der Ostsee vor Kiel und Warnemünde als Mitveranstalter der Kieler und Warnemünder Woche aus. Circa 100 Vereins- und Clubwettfahrten und die 12 Veranstaltungen des An- und Absegelns kamen rundeten das Angebot der offenen Regatten ab. Mein Dank richtet sich an die ausrichtenden Vereine, aber auch vor allem an die ehrenamtlichen Wettfahrtleiter, Schiedsrichter und Helfer, die diese stolze Zahl ermöglichten.

Die Regattaterminplanung für das Jahr 2012 gestaltete sich in der öffentlichen Sitzung inzwischen gewohnt unproblematisch und kurz. Das Verfahren der frühzeitigen Veröffentlichung und damit Transparenz der Terminplanung im Internet bewährt sich weiterhin ebenso wie der Versuch, eine Konstanz in die Termine zu bringen.

Die Meisterehrung der erfolgreichen Segler des Jahres 2011 wurde erstmalig während der Gala—Nacht auf der Berliner Bootsmesse durchgeführt. Der Obmann für Leistungssport geht auf die Einzelleistungen der rund 70 Seglerinnen und Segler, die Meisterehren errungen haben, gesondert ein.

In 2011 sollten wieder Grundlehrgänge für SR und WL durchgeführt werden. Der Schiedsrichter-Grundlehrgang Anfang März 2011 musste leider mangels Teilnehmern (nur 3 Anmeldungen) abgesagt werden, neue Schiedsrichter-Grundlehrgänge werden im März 2012 angeboten. Ab 1.1.2012 sind für die Durchführung von Ranglisten-Regatten neue Lizenzen erforderlich. Wie ich schon in allen meinen Jahresberichten seit 2009 dargestellt habe, benötigen sowohl Wettfahrtleiter als auch Schiedsrichterobmann dann auch schon bei Ranglisten-Regatten eine „Regionale Lizenz“ und eine „Nationale Lizenz“ für die Durchführung von Meisterschaften und hochrangigen Regatten. Ich verweise hier auf die „Mitteilungen des DSV I-2011“, aus denen ich hier erneut zitiere:

*„Seit 1. Januar 2010 gelten die neuen Ordnungsvorschriften Regattasegeln des DSV. Diese beinhalten in der Ranglistenordnung unter anderem eine Lizenzpflicht für Wettfahrtleiter und Schiedsrichter von Ranglistenregatten ab 2012. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, wurden die etwas vereinfachten Lizenzen "Regionaler Wettfahrtleiter" und "Regionaler Schiedsrichter" neu eingeführt. Erforderlich für die Lizenzierung ist neben dem Besuch eines Grundseminars mit abschließender Multiple-Choice-Prüfung der Nachweis von Erfahrungen im Schiedsgericht bzw. in der Wettfahrtleitung bei vier Ranglistenregatten. Erfahrene Wettfahrtleiter und Schiedsrichter müssen daher lediglich das Seminar besuchen und die abschließende Prüfung bestehen, um kurzfristig die Ranglisten-Lizenz (regional) zu erhalten. Eine gute Kenntnis der Wettfahrtregeln (2009-2012) ist Grundvoraussetzung für den Seminarbesuch. Die exakten Regelungen stehen in der Ausbildungsordnung für Wettfahrtleiter und Schiedsrichter. Die Seminare und Prüfungen werden von den Landesseglerverbänden organisiert, die Termine stehen unter anderem im Ausbildungskalender des DSV. Für weitere Informationen siehe [www.dsv.org](http://www.dsv.org) im Menü Schulung.“*

Auch verweise ich auf den entsprechenden Artikel im Jahrbuch des BSV 2012. Es wird also allen Seglern dringend ans Herz gelegt, ein SR-Grundseminar zu besuchen und sich als Schiedsrichter zu versuchen. Die Vereine müssen beachten, dass dringend lizenzierte Schiedsrichter in Berlin benötigt werden. Wer auf die Webseite des DSV unter [www.dsv.org](http://www.dsv.org) -> Regatta/Olympia -> Schiedsrichter -> Berlin (<http://dsv.org/index.php?id=201>) schaut, wird feststellen, dass wir in Berlin nur 25 lizenzierte Schiedsrichter für unsere rund 160

Ranglisten-Regatten zur Verfügung haben. Dies wird ab jetzt zu immer größeren Problemen führen, wenn wir nicht bald Schiedsrichternachwuchs generieren. Bitte schicken Sie im Interesse Ihres Vereins Ihre Segler zu SR Lehrgängen!

Mein Dank geht vor allem an die drei Damen in der Geschäftsstelle, die mich auch im abgelaufenen Jahr wieder hervorragend bei der Bewältigung meiner Ressortaufgaben unterstützt haben.

Allen Seglerinnen und Seglern wünsche ich ein erfolgreiches Segel- und Regattajahr 2012 und den Veranstaltern von Regatten stets guten Wind aus der revieroptimalen Richtung.

Bernd-L. Käther

Bernd-Leopold Käther

Wettfahrtobmann

# Jahresbericht 2011 des Surfobmannes

## Zielsetzung

Ziel des Reviertraining in den beiden Leistungszentren ist es, den in den Vereinen der jeweiligen Berliner Segelreviere organisierten Surfern eine Plattform zu gemeinschaftlichen Trainingsaktivitäten zu geben und durch die höhere Teilnehmerzahl ein effizientes Training zu ermöglichen, oder ein koordiniertes Trainingsangebot überhaupt erst zu ermöglichen. Die inhaltlichen Ziele für die Reviertrainingsgruppen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Erfolgreiche Vorbereitung der Surfer im Jugendbereich der Reviere Wannsee und Müggelsee/Dahme auf die Saison 2011 und die Landeswertungswettfahrten als Saisonhöhepunkte:
  - YES
  - IDJM/ Warnemünder Woche
  - DJüM 2011
- Verbesserung der Kondition und der motorischen Fähigkeiten der Sportler im Rahmen des Hallentrainings während der Wintermonate.
- Weiteren Verbesserung der Surfer in Hinblick auf Fahrtechnik und Manöver durch begleitetes Wassertraining
- Vermittlung theoretischer Kenntnisse zur Anwendung in der individuellen Regattataktik begleitet von praktischer Anwendung in Training und Regatta

## Durchgeführte Maßnahmen 2011

Das Reviertraining Surfen in den Bezirken Wannsee und Müggelsee/ Dahme wurde auch 2011 durch den BSV unterstützt. Zu Beginn des Jahres wurde von den beiden durchführenden Vereinen, dem WSeV und dem YCBG, entsprechende Konzepte erarbeitet, mit dem BSV Obmann Surfen diskutiert und die dazu notwendigen Planungen erstellt. Zwischen dem BSV und den für das Reviertraining verantwortlichen Trainern wurde ein Honorarvertrag geschlossen. Die Infrastruktur, wie Trainerboote, Transporte, Stellplätze für Ausrüstung etc. wurde von den jeweiligen Vereinen bereitgestellt. Wie in den vergangenen Jahren wurde auch 2011 das Training in beiden Leistungszentren in dem geplanten Umfang im Sommer und im Winter durchgeführt. Bestandteil der Planungen waren auch Trainingslager. Durch den WSeV wurden 3 Trainingslager, d.h. 2 Sommer und ein Wintertrainingslager durchgeführt. Der YCBG führte hier zwei einwöchige Trainingslager am Gardasee (Frühjahr und Herbst), und ein einwöchiges Trainingslager im Sommer am Greifswalder Bodden durch. In den vereinsübergreifenden Gruppen trainierten 2011 17 Surfer im Revier Wannsee und 10 Surfer im Revier Müggelsee/ Dahme. Entsprechend der Planung wurden auch in 2011 mehreren Regatten betreut.

## Erfolge der BSV Reviertrainingsgruppen Surfen 2011

Das Jahr 2011 war für die Berliner Reviertrainingsgruppen sehr erfolgreich, so kommt der Deutsche Jüngstenmeister 2011 in der Klasse BIC Techno 293 U15, Dominik Wölk, aus der Reviertrainingsgruppe Müggelsee/ Dahme, die Plätze 2, 5, und 6 konnten durch Sportler aus der Reviertrainingsgruppe Wannsee belegt werden.

Ranglistenplatzierungen:

- 1. in Rangliste 2011 U 15 aus Reviertrainingsgruppe Müggelsee/ Dahme
- 1. in Rangliste 2011 U 15 w aus Reviertrainingsgruppe Müggelsee/ Dahme
- 3. In Rangliste 2011 U 17 aus Reviertrainingsgruppe Wannsee
- 4 Surfer in Top Ten U 17 aus den Berliner Leistungszentren. ( Platz 2, 3, 9, 10)
- 4 Surfer in Top Ten U 15 aus den Berliner Leistungszentren. ( Platz 1, 4, 5, 10)
- 7 Surfer in Top Ten weiblich aus den Berliner Leistungszentren. ( Platz 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8)
- 3 Surfer aus Reviertrainingsgruppe Müggelsee/ Dahme in den BSV-Kader geführt

Insgesamt betrachtet konnten die Surfer und Surferinnen der Berliner Leistungszentren 2011 im Deutschlandweiten Vergleich die Position in der Spitzengruppe behaupten.

### Ausblick 2012

Die erfolgreiche Konzeption des Vorjahres wurde für 2012 übernommen und geringfügig angepasst. Das Wintertraining im Rahmen der Reviertrainings hat mit der ersten Januarwoche begonnen. Trainingslager für Frühjahr, Sommer und Herbst sind in der Planung. In Zusammenarbeit mit BSV Obmann und LLZ werden die Saisonhöhepunkte und Landeswertungswettfahrten in die Planung integriert, wie:

- YES
- Warnemünder Woche/ IDJM
- IDJÜM
- WM in den Niederlanden
- EM in Israel

Zielsetzung für 2012 ist das hohe Niveau des Vorjahres zu halten und weiter auszubauen.

Peter Rost  
Obmann Surfen

## Jahresbericht 2011 des Jugendobmannes

Die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel 2010/2011 sind vorbei und es ist höchste Zeit den Bericht der Jugendabteilung zu fertigen.

Natürlich kann nicht über alle Aktivitäten des vergangenen Jahres bis in das kleinste Detail berichtet werden. Das würde den Rahmen sprengen. Denn trotz der ungünstigen demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft passiert eine Menge in unseren Segelvereinen und die entsprechenden Berichte erscheinen sicherlich etwas ausführlicher in den Jahresheften und Bezirksberichten der Clubs.

Mit den Vereinsmeldebögen wurde ich Anfang Januar konfrontiert. Mit knapp 2100 Kindern und Jugendlichen in den Vereinen haben wir etwa den gleichen Stand wie Anfang Januar 2010. Dennoch hatten wir in den verschiedenen Jugendversammlungen oder Jugendbezirkssitzungen immer wieder das Thema, mehr Kinder!, mehr Jugendliche!, mehr Trainer! usw. auf der Tagesordnung. Häufig beginnen Vereinssatzungen auch mit der Wichtigkeit, Jugendliche im Segelsport ausbilden zu wollen. Dies ist auch die Grundlage des Handelns von Jugendobleuten in den Vereinen. Jugendliche Interessen müssen in den Vereinen vertreten werden. Letztendlich sind diese auch ein Garant für das Weiterbestehen von Clubs im Allgemeinen. „Ohne Dich geht es nicht“ war auch zwangsläufig ein Arbeitskreisthema des Jugendseglertreffens Ende Februar in Bremen. Mit 50 Verantwortlichen aus Berliner Vereinen stellten wir Berliner die größte Teilnehmerzahl von den teilnehmenden Bundesländern in Bremen. Weitere Arbeitskreise nannten sich: „Sport spricht alle Sprachen! Integrationsmotor Segelverein“, „Neue Medien in der Vereinsjugendarbeit“, sowie einem „Offenen Arbeitskreis – Erfahrungsaustausch“.

Rund um Ostern wurden auch wieder die verschiedenen Trainingslager durchgeführt, die auch teilweise durch den Jugendetat unterstützt werden. Darüber hinaus wurde zum 2. Mal eine Fahrt von Jugendobleuten, Trainern und Jugendunterstützern mit dem Traditionssegler Pippilotta auf der Ostsee durchgeführt. Auf dem Dreimaster wurde, wie auch schon 2010 nicht nur gesegelt, sondern viel diskutiert. Veränderungen, Verbesserungen, Planungen im Bereich der Jugendarbeit waren die Stichworte. Engagierte Teilnehmer aus knapp 20 Vereinen des „Bildungstörns“ haben vom Donnerstag 27.10. bis zum 30.10.11 die Gelegenheit genutzt sich auszutauschen, Kooperationen auszuloten und auch einzugehen. Berichte über positive Aktionen in den Vereinen haben mittlerweile die Runde gemacht. Angespornt durch diesen Termin werden gerade neue Kooperationen verabredet. Erfreulicherweise haben sich die Teilnehmer auch auf die Unterstützung einer Juniorenbootsklasse ausgesprochen. Denn immer wieder stehen Vereine vor der Frage, wie sie die Segler im Verein „bedienen“, die aus Altersgründen nicht mehr im Jugendbereich starten können. Häufig sind diese dann noch eine zeitlang als Trainer aktiv, aber schon bald verabschieden sie sich, da für sie keine oder keine geeigneten Boote vorhanden sind. Im Rahmen einer Präsentation von J24 Seglern an Bord der Pippilotta haben diese die Vorteile deutlich hervorgehoben. Gebraucht sind J24 Schiffe ab rund 5000€ zu bekommen. Bei einer Anzahl von rund 8 Seglern, möglicherweise auch vereinsübergreifend, kann man auf Jahre hinaus ehemalige Jugendsegler im Verein halten. Die Unterhaltskosten sind extrem gering. Juniorensegler aus dem SC Gothia haben im Rahmen der Berliner Bootsmesse „Boot und Fun“ ihr Boot ausgestellt und standen Rede und Antwort bei den Besuchern. Ab dem Jahr 2012 wird neben dem Senatspreis auch der Klub am Rupenhorn jährlich eine J 24 Regatta ausrichten. Ein weiterer besprochener Punkt des Pippilottatörns wird damit umgesetzt.

Die komplette Dokumentation über die Durchführung des Törns mit den Ergebnissen ist auf der Homepage des BSV einsehbar. Darüber hinaus kann sie auch heruntergeladen werden.

In diesem Zusammenhang ist weiterhin zu berichten, dass auf einer von 4 durchgeführten Jugendversammlungen der Beschluss gefasst wurde, das bisher alle zweijährlich stattfindende Blossin-Seminar auszusetzen. Stattdessen soll jährlich der Törn auf der

Pippilotta stattfinden. Auf diesem Törn sind doppelt so viel Teilnehmer zu verzeichnen, die sonst in Blossin teilnehmen. Darüber hinaus sind jeweils für den Törn vier Tage angesetzt. Eine effektive und intensive Gestaltung ist somit gegeben.

Weitere Nutznießer des Jugendetats sind die 29er, die durch Altersüberschreitung einiger jugendlicher Segler verloren haben. Die Planungen in dieser Bootsklasse sind jedoch dennoch erfreulich, da z.Zt. mindestens ein Verein (VSaW) in diese Bootsklasse einsteigen will. Verabredungen über Training und dem Regattageschehen sind in Planung.

Auch die Teenys sind wieder mit im Etat aufgenommen. Die Beständigkeit und die jährlichen guten Ergebnisse der Berliner Segler werden auch durch diese Unterstützung honoriert. Das ist sicherlich auch ein Verdienst des Trainers Kristof Wenger.

Auch bei den Piraten tut sich erfreulicherweise wieder etwas. Mit einem neuen Trainer und engagierten Klassenobmann sind die Weichen gestellt, die Berliner Piraten wieder häufiger auf den Regattabahnen anzutreffen. Die Berliner Meisterschaft/ Jugendmeisterschaft 2012 ist beispielsweise mit Brandenburg abgesprochen, so dass die Zusammenarbeit auch über Berlin hinaus Anlass zu Freude ist.

Ebenso wurde der bewährte Jugendtörn der SMB wieder durchgeführt. Rund 12 jugendliche schipperten an der Deutschen Küste entlang und schnupperten zum Teil das erste Mal salzhaltige Seeluft. Auch hier half ein kleiner Zuschuss aus dem Jugendetat bei der Umsetzung des Törns.

Die Surfer wurden ebenfalls aus dem Jugendetat unterstützt, um an der EM in Italien teilzunehmen.

Bei der Ausschreibung zur coolsten Jugendarbeit gingen erfreulicherweise 2011 acht Anträge ein, um die Auszeichnung zu erlangen. Auch hier wurden die Mittel entsprechend der Vorgaben abgerufen. In einer Jury wurde der diesjährige Gewinner, Segel Club Frithjof Haveleck ermittelt. Mit seinem Bekenntnis, den Breitensport in seinen verschiedenen Facetten zu unterstützen und auszubauen, konnten sie mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Die Jury wählte sie als Gewinner. Dennoch konnten durch ein maßvolles Haushalten im Jugendbereich auch noch zwei weitere 2.Plätze prämiert werden. Der SC Karolinenhof und der Yacht Club Stößensee waren fast ebenso erfolgreich. Hoffentlich zeigen sich für 2012 weitere Vereine interessiert und stellen ihre „coole Jugendarbeit“ der Jury vor.

Die Restmittel wurden für die Ausgestaltung der Messe „Boot und Fun“ für die Jüngsten- und Jugendboote verwendet. In diesem Zusammenhang wird auch den Helfern gedankt, die beim Auf- und Abbau des BSV Standes geholfen haben. Die jeweiligen Klassen wurden zudem von jugendlichen Seglern an den Ständen rund um den BSV während der Messe unterstützt. Insbesondere die Gala-Nacht der Boote löste einen Run auf die Stände aus und hinterließ einen positiven Eindruck.

An der Durchführung der Berliner Jüngsten- und Jugendmeisterschaft am letzten Septemberwochenende wurde Kritik geübt, wobei verschiedene Gründe genannt wurden, die im Rahmen einer Jugendversammlung erörtert wurden. Für das gezeigte Engagement und der monatelangen Vorbereitung und der Durchführung der Vereine möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken. Im Ergebnis der Auswertung des großen Events soll an einer gemeinsamen Jüngsten- und Jugendmeisterschaft allerdings festgehalten werden. Der Wunsch nach Veränderung der bisherigen Durchführung ist allerdings deutlich geworden. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Jugendobleuten der Berliner Reviere und einigen Trainern wird zukünftig an einem anderen Format arbeiten. Sicher ist, dass alle 2 Jahre die Meisterschaften im Jüngsten- und Jugendbereich, wie früher durch verschiedene Vereine in den Wassersportbezirken ausgerichtet werden. Da 2013 die Gesamtdeutsche Jüngsten- und Jugendmeisterschaft in Ribnitz-Damgarten stattfindet, soll

der Modus einer Großveranstaltung in Berlin erst 2014 beginnen. Einzelheiten wird die Arbeitsgruppe dann entsprechend vorbereiten und in Abstimmung mit den Klassenvertretern kommunizieren.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes des BSV bedanken, die mich im vergangenen Jahr in der Vorstandsarbeit unterstützten. Bei der Fülle von Terminen und den notwendigen Post- und e-mailverkehr hat Frau Staffelt aus der Geschäftsstelle den Überblick behalten und war mir im Bereich der Jugend eine große Hilfe. Bei den amtierenden Jugendobleuten in den verschiedenen Wassersportbezirken und Vereinen möchte ich mich für die Mitarbeit ebenfalls bedanken und die Vereine bitten, die Schwierigkeiten bei der Initiierung von Jugendarbeit haben, sich direkt an mich zu wenden. Gemeinsam mit den Jugendausschussmitgliedern sind wir an der Verbesserung der Jugendarbeit im Berliner Segelsport interessiert. Gerade auch die Teilnahme am Pippilottatörn kann neue Impulse setzen und die Jugendarbeit in den Vereinen verbessern. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind in diesem Sinne immer bereit, entsprechende Anfragen und Ideen aufzunehmen und an die Verantwortlichen weiter zu leiten. Auch dafür herzlichen Dank.

Frank Lüneberg  
Jugendobmann

## Bericht 2011 des Fahrtenobmannes

Berlin kann stolz auf seine Fahrtensegler sein. Von den neun Jubiläums-Pokalen für den Fahrtenwettbewerb, die der Deutsche Segler-Verband alle zwei Jahre anlässlich des Seglertages an Vereine vergibt, deren Fahrtensegler Hervorragendes geleistet haben, gingen fünf Pokale an Berliner Vereine. (BYC, CSV, SVSt, SV03, SC Rohrwall)

**2011** wurden 63 Bewerbungen beim BSV Fahrtenwettbewerb eingereicht, ein leichter Rückgang gegen- über 2010. Aber bei den extremen Wetterbedingungen der vergangenen Saison ist das auch kein Wunder. Von den 63 Skippern können wir 59 mit einem Preis, anlässlich unseres **Fahrtenseglerabends am Freitag, den 9. März im SVSt**, ehren. An die Kreuzer-Abteilung wurden 34 Bewerbungen weitergereicht. Die bereisten Gebiete zeugen von einer breiten Palette schöner Reisen. Ostsee, Neuseeland, Karibik, Fäeröer, Shetlands, England, Norwegen, Israel, Ägypten, Griechenland und die Türkei sind die Fahrtgebiete.

Im einzelnen: 2 Hochseereisen mit 4879 sm, 39 Seereisen mit 41012 sm, 15 Törns im Küstenbereich mit 6974 sm sowie 3 Charterreisen mit 1819 sm ergeben eine Strecke von insgesamt 54.684 Seemeilen. 73% davon sind gesegelte Meilen.

Die im Wettbewerb längste zurückgelegte Strecke einer Yacht beträgt 3280 sm, die kürzeste 319 sm. Die längste Yacht 15,4 m, die kürzeste 6,4 m.

6 Skipperinnen steuerten erfolgreich eine Yacht. 20 Vereine stellten die Skipper und nehmen damit am Vereinsfahrtenwettbewerb teil.

### Allgemein:

**Horst Rehaag** wurde mit einem Ehrenpokal für seine 20jährige Tätigkeit geehrt. Er hat für den Bezirk Zeuthen den Punkte-Wettbewerb erfolgreich ausgewertet und geprägt. Leider gab er aus Altersgründen das Amt auf, das seitdem noch nicht wieder besetzt werden konnte.

Auf einer gemeinsamen Sitzung der Berliner Fahrtenobleute der Bezirke und des Fahrtenobmanns von Brandenburg wurde erörtert, welche Möglichkeiten es gibt, wieder zu einer einheitlichen Ausschreibung des Punktwettbewerbs zu kommen. Prinzipiell wäre das möglich, wenn in Brandenburg die Seestrecken wieder wie gehabt aus dem Punktwettbewerb heraus genommen würden. Was ja auch dem Schema der KA entsprechen würde.

Die für die Ausschreibung 2011 im Punktwettbewerb durchgeführte Änderung, nämlich das Streichen der Langfahrtpunkte, fand nicht die erwartete Zustimmung und wird für 2012 rückgängig gemacht; zumal es auch eine Annäherung an die Ausschreibung von Brandenburg bedeuten würde.

### Die Auswertung der Reisen 2011:

Großartige Erfolge konnten die Berliner Fahrtensegler auch 2011 im Fahrtenwettbewerb der Kreuzer-Abteilung erringen. Von 77 insgesamt vergebenen Medaillen gingen 40 an Berliner Segler. Dazu 4 Sonderpreise, die die besonderen Leistungen noch unterstreichen.

Name	Club	Bezirk	Schiffstyp/Name
<b>Hochsee Gold</b>			
Brandes, Dr. Manfred	Schiffergilde Bln	Wa	Etap 30 / Libra
Lühr, Peter	VSaW	Wa	F&C 44 / Freya
Commodore Preis			
Waltner, Martina	SV 03	Wa	Granada 32 / Tina Ti
<b>Hochsee Silber</b>			
Hering, Ulrich	Schiffergilde	Wa	Skorpion 1200 / Nadine

<b>See Gold</b>			
Böhm, Wolfgang	SVSt	UH	Nissen 38 / Hei Jo
Hinz, Dr. Gerhard Arthur-Doerwald Gedächtnis Preis	SC Rohrwall	Dahme	Kormoran IV / Boreas
Ludwig, Peter	SVSt	UH	Bavaria 31 / Carpe Diem
Steinberg, Peter	BYC	Wa	Hanseat Kommodore / Wotan
<b>See Silber</b>			
Brandt, Prof. Dr. Hartmut	BYC	Wa	Dufour 34 / Skandal
Dinse, Peter	WSV 21	Dahme	Princess 30 / Isle of Wollin
Eisinger, Ralf	SVSt	UH	Hanseat 70 / Sturmvogel
Frentin, Günter	SC Rohrwall	Dahme	Raya Eigenbau / törn
Frenzke, Friedhelm	SpYC	UH	Hanseat 35 / Olendeel
Hoff, Rainer	SV 03	Wa	Comfortina 32 / wild at heart
Honnef, Gudrun	SVSt	UH	Emka 31 / Dabdeh
Küpper, Jürgen	SVSt	UH	Reinke 10 M / Juella
Lorenz, Rainer	BYC	Wa	Lady Helmsman / andiamo
Reck, Gerhard	BYC	Wa	Fisher 30 / Amicula
Pfeiffer-Nieguth	BYC	Wa	Gibb Sea 282 / Pure fun
Schmidt, Eberhard	SV 03	Wa	Vindö 45 / Stella Polaris
Schmidt, Mark-Wolfram	KaR	UH	IW 40 / Typhon
Schmidt, Peter	VSaW	Wa	Centurion 32 / Diva
Schmitz, Thomas	SV 03	Wa	Hanse 371 / Sjöli
<b>See Bronze</b>			
Begemann, Hartmut	BYC	Wa	Maestro 35 / Govinda
Cakir, Dr. Ahmet	WSeV	Wa	Benetau 43 / Clarus
Dittrich, Detlef	BYC	Wa	Bavaria 40 / Eleuteria
Förster, Ulrich	SVSt	UH	HR 31 / Prima Donna
Gottwald, Thomas	BYC	Wa	H-Boot / Pumuckel
Heine, Martin	SV 03	Wa	Dehler 37 / Loef
Kleisch, Thomas	BYC	Wa	Sun Odyssee 35 / Oh Baby
Ost, Gerald	SV 03	Wa	Granada 32 / Tina Ti
Sendtner-Voelderndorff, Dr. Stefan	SpYC	UH	Duellist 32 / Atalante
Welz, Thilo	SV 03	Wa	Bavaria 31 / Maria
Wolf, Winfried	TSG 1898	Dahme	Sunbeam 37 / Nina
Zimmermann, Dr. Jörg	SVSt	UH	Helmsman Barracuda 35 / Gischt
<b>Binnen/Küste Silber</b>			
Gottschalk, Ronald Binnen/Küste Preis	CSV	Müggel	Sunbeam 25 / Summertime
<b>Binnen/Küste Bronze</b>			
Schöfer, Dr. Rolf	SpYC	UH	Nordborg 30 / Hanna Cash
<b>Binnen Gold</b>			
Gottschalk, Heinz Fluss- und Seenpreis	CSV	Müggel	Sunbeam 25 / Libertas II
<b>Jugend</b>			
Gerhardt, Anna <b>(Silber)</b>	BYC	Wa	Dufour 43 / Starlight
Ibach, Merle <b>(Bronze)</b>	SVSt	UH	Ecume de Mer / lille My

## In den Berliner Fahrtenwettbewerben:

### **Kumulativen Fahrtenwettbewerb:**

beteiligten sich 631 Segler und Seglerinnen; aber nur, wie in den Jahren zuvor, in den Bezirken Dahme, Müggelsee und Zeuthen. Davon erreichten 74 über 1000 Punkte und erhalten die BSV Fahrtenflagge.

Die drei **punktbesten Teilnehmer:**

**Dieter Harnisch mit seiner Frau Christa**, WLS, erhält für 1979 Punkte **Bronze**.

**Peter Vogel mit seiner Frau Gabi**, WLS, gewinnt mit 2099 Punkten **Silber**.

**Konrad Fechner mit seiner Frau Hannelore Mehlis**, PSB 24, gewinnt mit 2248 Punkten **Gold** und ist zum vierten Mal der Gewinner des Wanderpreises :

**„Bester Segler im Punktwettbewerb“**

### **Vereinswertung Gruppe 2, unter 80 Mitgliedern:**

Zweiter die **Segelgemeinschaft Rauchfangswerder**

Erster die **Segler-Gemeinschaft Luftfahrt** und erhält zum 4 mal in Folge den Wanderpreis

**„Bester Verein im Punktwettbewerb II“**

### **Vereinswertung Gruppe 1, größer als 80 Mitglieder:**

Zweiter der **Segel-Club Aegir**

Erster der **Segel-Club Rohrwall** er gewinnt den Wanderpreis

**"Bester Verein im Punktwettbewerb"**

### **Im Fahrtenwettbewerb Küste:**

**Gold**

**Ronald und Manuela Gottschalk**, Cöpenicker Segler-Verein

**Peter Und Isolde Groll**, Segler-Gemeinschaft Luftfahrt

**Mark-Wolfram Schmidt**, Klub am Rupenhorn

**Gudrun und Axel Honnef**, SV Stößensee

**Thomas und Kerstin Gottwald**, Berliner Yacht-Club

**Professor Dr. Hartmut Brandt mit seiner Frau Traute**, Berliner Yacht-Club

**Gerhard und Bärbel Reck**, Berliner Yacht-Club

### **Charterreisen:**

**Gold**

**Thilo Welz**, SV 03

**Thomas Kleisch mit seiner Frau Sabine**, Berliner Yacht-Club

**Anna Gerhardt**, Berliner Yacht-Club

### **Seereisen:**

**Gold**

**Dr. Gerhard Hinz**, Segel-ClubRohrwall

**Peter und Herta Steinberg**, Berliner Yacht-Club

**Wolfgang und Claudia Böhm**, SV Stößensee

**Eberhardt Schmidt**, SV 03

**Jürgen Reche und Marlies Willamowski**, Verein Schmöckwitzer Wassersportler

**Merle Ibach**, SV Stößensee

**Günter und Gerda Frentin**, Segel-Club Rohrwall

**Winfried und Dr. Wibke Wolf**, TSG 1898

**Professor Wolfgang Loos mit seinem Sohn Thomas**, Berliner Yacht-Club

**Peter und Marianne Ludwig**, SV Stößensee

### **Hochseereisen:**

**Gold**

**Peter Lühr und Jütte Sjodt**, VSaW

**Skipper Claus Reichert mit der SY *Walross VI*** vom Akademischen Segler-Verein

**Martina Waltner und Gerald Ost**, SV 03

## Die Wanderpreise:

„**Von Hafen zu Hafen**“, gestiftet vom Berliner Yacht-Club für den erfolgreichsten Berliner Segelverein, gibt es **Urkunden** für die ersten drei Plätze.

Mit **58 Punkten** belegt der **SV Stößensee** den **3. Platz**

Mit **77 Punkten** belegt der **Berliner Yacht-Club** den **2. Platz**

**Gewinner** des Wanderpreises für 2011 mit **78 Punkten** ist die **Seglervereinigung 1903**.

"**Seemeilen Cup**", für die größte Strecke von maximal drei Seglern eines Vereins, gestiftet vom BSV, es gibt **Urkunden** für die ersten drei Vereine.

Den **3. Platz** belegt der **SV Stößensee**

Den **2. Platz** belegt der **Berliner Yacht-Club**

Den **1. Platz** belegt der **VSaW** und ist damit für 2011 **Gewinner des Cups!**

Den **Wanderpreis für die sportlichste Reise**, eine Neustiftung des Berliner Segler-Verbandes, erhält für 2011 **Claus Reichardt vom ASV mit der Walross IV!** Ich glaube verdient für das Segeln bei jedem Wetter.

Die Gesamtübersicht des Wettbewerbs finden Sie in der beiliegenden Tabelle:

Die Berliner Segler waren wieder auf fast allen Meeren unterwegs. Im Norden zu den Vesteraalen, rund Island, zu den Scilly Islands, im Mittelmeer, über den Atlantik, auf dem Hausrevier Ostsee bis nach Petersburg, von New York nach Australien und als Krönung rund Kap Hoorn.

74 Bewerbungen gingen beim BSV ein; lediglich 4 davon erreichten die geforderten Ausschreibungsbedingungen nicht, was das hohe Niveau der Reisen unterstreicht.

Im Einzelnen: Hochsee 4, See 37, Küste 20, Charter 9, **insgesamt 70 Teilnehmer**, davon 7 Skipperinnen. Es beteiligten sich 23 Vereine.

Das größte Boot 16,95 m; das kleinste 6,30 m; die längste zurückgelegte Strecke einer Yacht 12 652 sm; die kürzeste 250 sm.

72 238 Seemeilen wurden zurück gelegt bei einem Segelanteil von 75%.

Peter Steinberg  
Fahrtenobmann

**Bewertungstabelle für die Vereine im Fahrtenwettbewerb 2011 für den Wanderpreis "Von Hafen zu Hafen"**

Platz	Verein	Hochsee			See			Küste / Charter			Bewerber	Punkte Σ						
		Gold 12	Silber 10	Bronze 8	Gold 10	Silber 8	Bronze 6	Gold 5	Silber 3	Bronze 1								
	SV 03	1	12		1	10	4	32	2	12	1	5	1	3	4	4	14	78
	BYC				2	20	1	8	4	24	5	25					12	77
	SVSt				3	30	1	8	2	12	1	5	1	3			8	58
4	SC Rohrwall				2	20			1	6	1	5					4	31
5	SpYC							3	24				1	3			4	27
6	VSaW	1	12					1	8								2	20
7	TSG 1898							1	10	1	6						2	16
8	ASV	1	12														1	12
9	SCG									1	6	1	5				2	11
10	Schiffergilde zu Berlin				1	10											1	10
11	VS Wasserfreunde							1	10								1	10
12	WSeV												3	9			3	9
13	SC Aegir							1	8								1	8
14	TSC							1	8								1	8
15	WLS							1	8								1	8
16	YC Zeuthen									1	6						1	6
17	SC Fraternitas							1	6								1	6
18	SGL											1	5				1	5
19	CSV											1	5				1	5
20	KaR											1	5				1	5
21	WSV Karolinenhof															1	1	1
22	SC Brise															1	1	1
23	Köpenicker Sport Club Segeln															1	1	1

Die Punktebewertung entnehmen Sie bitte der Stiftungsurkunde des Berliner Yacht-Club

Fahrtenobmann des BSV  
Peter Steinberg

# Bericht 2011 des Obmanns für Umwelt und Raumordnung

## Unterwasserreinigung von Sportbooten

Am 12. März 2011 hatte die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) zu einem Fachgespräch zur Unterwasserreinigung von Sportbooten nach Osnabrück eingeladen. Das Ziel dieser Veranstaltung bestand darin, alternative Verfahren zur Reinigung von Sportbooten zu sichten, denn es ist nicht auszuschließen, dass nach der Anwendung der Biozidrichtlinie in zwei Jahren kein biozidhaltige Farbanstrich für Sportboote zur Verfügung steht. Dem DBU ging es darum, vor allem innovative kleinere und mittlere Unternehmen zu fördern, die sich mit dem Thema alternative Verfahren zur Reinigung von Sportbooten befassen und deren Entwicklungen durch Forschungsgelder der DBU zu fördern, sofern die Anforderungen an die Vergabe von Forschungsgeldern der DBU erfüllt sind.

Wie kommt es zu diesem Problem, dass wir in zwei Jahren eventuell auf biozidhaltige Unterwasseranstriche verzichten müssen? Die gesetzlichen Rahmenbedingungen haben sich geändert. Alle biozidhaltigen Bewuchsschutzsysteme müssen in Zukunft ein langwieriges und kostspieliges Zulassungsverfahren durchlaufen. Bis Mai 2014 gilt noch eine Übergangsfrist. Bis dahin werden Schiffseigner voraussichtlich noch mit kupferhaltigen Antifouling Unterwasseranstrichen ihren Bootsrumf gegen Bewuchs im Wasser behandeln können. Dann greift die bereits rechtskräftig verabschiedete europäische Biozidrichtlinie, in Deutschland auch Biozid-Gesetz genannt. Danach unterliegt der Handel mit Biozid-Produkten einer strengen Vor-Vermarktungskontrolle, also einem Zulassungsverfahren, wie es auch für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln üblich ist. Ein Produkt, das einen bioziden Wirkstoff enthält, darf nur angewendet werden, wenn der Wirkstoff in einer EU-weit geltenden „Liste zulässiger Wirkstoffe“ ( Anhang 1 Liste) und für diese Produktart auch zugelassen ist. Insgesamt werden 23 verschiedene Anwendungs- und Produktarten unterschieden; Antifouling – Produkte sind unter Nummer 21 aufgeführt. Ob Kupfer als einer der am häufigsten verwendeten Wirkstoffe in Antifouling-Anstrichen künftig in der positiv Liste aufgeführt sein wird, ist zur Zeit noch völlig offen. Verbote des Kupfers gibt es bereits in einigen Skandinavischen Ländern und Staaten der USA.

So war auch der Vortrag eines Präsidenten des dänischen Segler Verbandes sehr interessant, aber auch alarmierend. Der in Dänemark zuständige Umweltminister hatte bereits ein Verbot aller bioziden Wirkstoffe in Unterwasseranstrichen erlassen und Carl Gerström berichtete sehr emotional über die Auswirkungen dieses Verbotes im Sportbootbereich. Besonders eindrucksvoll waren auch seine Bilddokumente, die in diesem Rahmen nicht wiedergegeben werden können.

Folgende interessante Zahlen und Fakten wurden auf der Veranstaltung genannt: Achtzig Prozent der im Wasser liegenden Schiffe werden je Saison nur zweimal bewegt. Kaum jemand ist in der Lage seinen Aktivitätsgrad vor der Saison zu bestimmen. Liegt ein Schiff in bewuchskritischen Revieren, wie der Nordsee, nur vier Wochen ohne Bewegung fest im Wasser, dann hat sich bereits ein nur schwer zu beseitigender Bewuchs bzw. Biofilm auf dem Unterwasserschiff gebildet, der aber schnellstmöglich entfernt werden sollte, weil er die Grundlage für Seepocken und weitere Muscheln darstellt. Ohne Auskranken bzw. Slippen und Säuberung des Unterwasserschiffes mit entsprechenden Geräten ist kein befriedigender Reinigungserfolg zu erzielen. Dies bedeutet aber auch, dass diese Prozedur alle vier Wochen vorgenommen werden muss. Also circa fünfmal in der Saison. Sollte diese Reinigung in diesen Intervallen nicht stattfinden, dann haben sich die Seepocken schon soweit am Rumpf festgesetzt, dass sie nur noch durch Schleifen entfernt werden können. Wird ein Schiff in der Saison nicht bewegt, nicht gereinigt und enthält der Unterwasseranstrich kein Biozid, dann kann mit einer Bewuchsdichte gerechnet werden, die durchaus 40 kg je Quadratmeter Schiffsrumpf ausmachen kann.

Auf der Veranstaltung im März wurden auch alternative Reinigungsverfahren vorgestellt, die dann notwendig werden, wenn es keine biozidhaltigen Farbanstriche geben wird. Vorgestellt wurde eine Bootswaschanlage nach dem Aufbau einer Autowaschanlage, in die ein Schiff

hineinfährt und rotierende Bürsten reinigen die Unterwasserseite des Schiffes. Ein Problem dieses Verfahrens besteht unter anderem auch darin, dass es bis heute keinen entsprechend harten biozidfreien und abriebfesten Unterwasseranstrich gibt, der diese rotierenden Bürsten ohne Schaden übersteht und auch so standfest ist, dass er die mindestens fünfmalige Benutzung der Waschanlage im Verlauf einer Saison auch mehrere Jahre übersteht.

Ein weiteres Problem, das für alle alternativen Verfahren gilt, ist die aus wasserrechtlicher Sicht notwendige Genehmigung solcher Anlagen. Hier sind die Regelungen im Wasserhaushaltsgesetz anzuziehen, nach denen keine Stoffe in das Oberflächengewässer eingebracht werden dürfen. Im Klartext: Alles was vom Schiff abgewaschen und an Bewuchs entfernt wird muss aufgefangen und an Land entsorgt werden. Vieles, was wir an Säuberung unserer Schiffe auf dem Wasser oder im Wasser vornehmen, ist rechtlich nicht zulässig, wird aber von Behördenseite geduldet. Zurzeit erfüllt kein Verfahren die Wasser rechtlichen Vorschriften und ist allein aus diesem Grunde genehmigungsfähig.

Ein anderes Verfahren, das aber nur von Tauchern unter Wasser angewendet werden kann ist die Cavitation. Bei diesem Verfahren werden mit Ultraschall Luft und Wasser zu sehr energiereichen Bläschen mit einer Lanze an den Rumpf geführt. Treffen die Bläschen auf Widerstand, wie Bewuchs, dann ist die Wirkung mit einem Sandstrahlverfahren vergleichbar. Der Bewuchs wird abgefräst. Dieses Verfahren wird in der Berufsschiffahrt eingesetzt. Ob diese doch sehr aggressive Methode für Sportboote anwendbar ist, bleibt abzuwarten. Die DBU hatte im Nachgang potenzielle Interessenten aufgefordert, Anträge auf Förderung neuer Verfahren für die Unterwasserreinigung zu stellen. Es gingen insgesamt drei Anträge ein, deren Tauglichkeit auf einer Gutachtersitzung im Dezember 2011 von Fachleuten beurteilt wurde. Als Vertreter des Umweltbundesamtes und des Berliner Segler Verbandes nahm ich teil. Nach jetzigem Stand werden alle drei Anträge von der DBU gefördert. Die Laufzeit der Projekte wurde so bemessen, dass mit Auslauf der Übergangsfrist Mai 2014 mit belastbaren Ergebnissen zu rechnen sein wird. Bereits im Herbst 2012 sollen erste Zwischenergebnisse den Gutachtern präsentiert werden.

Ein sehr spannendes Thema, dessen Ausgang noch völlig offen ist. Ich werde versuchen, eine erste Einschätzung der großen Farben- und Lackhersteller in diesem Bereich zu erhalten und weiter über dieses Thema zu berichten.

Für die Saison 2012 wünsche ich Ihnen Alles Gute, wenig Bewuchs am Unterwasserschiff und immer eine Hand breit Wasser unter dem Kiel.

Dr. Christoph Schlüter  
Obmann für Umwelt und Raumordnung

## **Jahresbericht des Obmannes für Öffentlichkeitsarbeit**

Zeitgleich mit diesem Jahresbericht halten Sie die 25. Ausgabe des Berlin-Brandenburger Jahrbuchs in den Händen. Ein viertel Jahrhundert lang haben Herr Wernicke und seine Frau zunächst die Berliner und seit vielen Jahren auch Brandenburger Seglerinnen und Segler nicht nur über die aktuellen Regattatermine informiert sondern alle Segelinteressierten auch mit Artikeln über Jubiläumsvereine, Segeltörns, Bootsklassen und vielem mehr auf dem Laufenden gehalten. Das Jahrbuch diente zudem vielen Vereinsmitgliedern als aktuelles Nachschlagewerk für Informationen rund um alle Berliner und Brandenburger Segelvereine, Vermesser, Klassenobleute und die Vorstände beider Landesseglerverbände. Getragen wurde das Jahrbuch immer durch die Inserenten, die vom Atelier Wernicke stets danach ausgesucht wurden, ob sie einen Bezug zum Segelsport haben. Im Namen der Berliner Seglergemeinde spreche ich Frau und Herrn Wernicke meinen großen Dank für die hervorragende Leistung der letzten 25 Jahre und die stets reibungslose Zusammenarbeit aus. Aus Altersgründen ist der Zeitpunkt absehbar, an dem das Atelier Wernicke seine Arbeit für den Berliner Segler-Verband beenden wird. Ich hoffe, dass wir dann ein ebenso enthusiastisches Unternehmen finden werden, das unser Jahrbuch fortführen wird.

Alle vier Wochen erscheinen drei „Berliner Seiten“ in der „Seglerzeitung“, die allen Berliner Vereinen zugeht. Darin werden Sie über die neuesten Erfolge unserer Berliner Seglerinnen und Segler informiert, es gibt Hintergrundreportagen zum Leistungssport aus Berliner Sicht und natürlich auch Berichte über Regatten in Berlin sowie über gesellschaftliche Ereignisse wie zum Beispiel die Meisterehrung auf der Galanacht oder An- und Absegelfeiern. Federführend wirkt hier Klaus Müller, auch Dir dafür ein herzliches Dankeschön.

Obwohl die Vermutung naheliegen könnte ist die „Berliner Morgenpost“ kein Organ des Berliner Seglerverbandes. Die jeden Samstag erscheinende Wassersportseite wird von den Berliner Seglerinnen und Seglern selbstverständlich als erstes aufgeschlagen und informiert zuverlässig über alle Highlights des Segelsports in Berlin. Nie zuvor hat der Berliner Segelsport eine so fundierte Medienpräsenz erfahren, keine herausragendes Ereignis, über das 2011 nicht berichtet worden ist. Ein großes Dankeschön geht an die verantwortlichen Journalisten und Redakteure für ihre sachkundige Berichterstattung, wir werden auch 2012 versuchen, alle erforderlichen Hintergrundinformationen zeitnah zu liefern.

Noch aktueller als die Zeitung kann nur das Internet sein. Die Jugendseite ist von Grund auf umgestaltet worden, wird zurzeit auf mögliche Fehler getestet und in wenigen Wochen ins Netz gestellt. Daran angelehnt wird auch das Design der Internetseite für die „Erwachsenen“ Segler. Deren völlige Neugestaltung ist jedoch ungleich komplizierter und wird sich sicher noch bis zum Sommer hinziehen. Neben einer einfacheren Auffindbarkeit einzelner Themenbereiche werden hier passwortgeschützte Zugangsbereiche für verschiedene Nutzergruppen geschaffen, so dass mit Hilfe einer im Hintergrund laufenden Datenbank sichergestellt werden kann, dass die eingestellten Informationen stets auf dem neuesten Stand sind.

Der Internetauftritt des Berliner Segler-Verbandes wäre sicher schon fast fertig gestellt, wenn im Jahr 2011 nicht die Berliner Bootsmesse „Boot und Fun“ so viel Arbeit bereitet hätte. Der Entschluss, die Meisterehrung des Berliner Segler-Verbandes auf den Termin der Galanacht zur Messeeröffnung zu legen, war im Nachhinein betrachtet sicher richtig. Über 500 Seglerinnen und Segler, am Wassersport Interessierte und sicher auch einige Schaulustige verfolgten die gelungene Show. Die geehrten Sportler haben sich ausdrücklich dafür bedankt, dass die Ehrung raus aus den abgeschotteten Vereinen in die Öffentlichkeit getragen worden ist. Der jetzige Planungsstand sieht vor, dass die Meisterehrung 2012 abermals auf der „Boot und Fun“ stattfinden wird. Als Termin für die Messe ist der 23. – 28. November 2012 vorgesehen, also eine Dauer von 6 Tagen anstelle von 10 Tagen in 2011. Für 10 Tage eine kompetente Standbesetzung zu finden, war nicht leicht. Mein Dank gilt

nicht nur den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, die in diesen Tagen über sich hinaus gewachsen sind, sondern auch den Vertretern einiger Klassenvereinigungen, mit denen wir uns unseren 600 m<sup>2</sup> großen Messestand geteilt haben und die unter anderem die Betreuung der beiden Hüpfburgen der gegenüberliegenden Kinder-Tobezone übernommen haben. Ich hoffe, dass in diesem Jahr bei einer 5-tägigen Bootsmesse zuzüglich der Galanacht wieder mehr Vereine ihre Leistungen auf der Messe zur Schau stellen werden. Ein Messeauftritt kostet für die Vereine dank der Unterstützung durch die Messewelten GmbH nur wenig Geld, als Teilnehmer der „Boot und Fun“-Aktion „trau dich“ ist es noch günstiger. Es braucht vor allem Einsatzwillen und die Gewissheit, mit dem eigenen Leistungsangebot überzeugen zu können. Jeder Berliner Seglerverein hat ganz besondere Stärken, sei es die landschaftliche Lage, die Erreichbarkeit, die Jugendarbeit, die Größe, die Geselligkeit, bestimmte Bootsklassen, usw... Wo können Sie diese Vorteile besser im Gespräch vermitteln als auf einer Bootsmesse, auf der etliche „Zuzügler“ nach einem neuen Verein Ausschau halten. Fünf Tage Ihren Seglerverein auf der Bootsmesse präsentieren, das sollten Sie ja wohl noch schaffen!

Ich wünsche Ihnen für 2012 herausragende Erfolge auf den Regattabahnen, schöne Segeltörns, als Ausrichter von Wettfahrten ein glückliches Händchen bei allen Entscheidungen; kurz: möglichst viele Events und Erlebnisse, über die es sich zu berichten lohnt!

Abschließend ein großes Dankeschön an die drei Damen der Geschäftsstelle, an Frank Tusche, Konrad Sagebiel und den SpYC für die Unterstützung bei der Bootsmesse, und an alle, die den Berliner Segler-Verband mit Informationen versorgt haben, die wir als Grundlage für die Berichte und Artikel verwenden konnten, die Sie wöchentlich in der *Berliner Morgenpost*, monatlich in der *Seglerzeitung* oder jährlich im *Jahrbuch* mit großem Interesse gelesen haben.

Reiner Quandt  
Obmann für Öffentlichkeitsarbeit